



Ihr 25-jähriges Bestehen feierte die Vereinsgemeinschaft Aichhalden mit einem kleinen Festakt. Außerdem weihte sie den südlichen Erweiterungsbau der Festplatzanlage ein. Foto: Herzog

## »Engagiert und ehrenamtlich«

Vereinsgemeinschaft feiert 25-jähriges Bestehen und weiht Erweiterungsbau ein

Von Lothar Herzog

**Aichhalden. Mit einem kleinen, aber feinen Festakt feierte die Vereinsgemeinschaft Aichhalden am gestrigen Sonntag ihr 25-jähriges Bestehen.**

Mit verbunden war die Einweihung des südlichen Erweiterungsbaus der Festplatzanlage. Manfred Moosmann, stellvertretender Vorsitzender der Vereinsgemeinschaft, erinnerte in seiner Festansprache im kurzen Zeitraffer an die Entstehungsgeschichte des Vereinsverbands, der am 22. Juni 1982 mit 17 Vereinen unter dem Vorsitz von Karl Lauble gegründet wurde. Heute sind es drei Vereine mehr. Das Vor-

haben Festplatzanlage sei nach fünfjähriger Bauzeit mit einem zweitägigen Fest eingeweiht und der Öffentlichkeit präsentiert worden. Immer wieder sei an der Anlage (an)gebaut, renoviert und die Kucheneinrichtung vervollständigt worden. Besonders unter der Führung von Helmut Kimnich, der seit 1995 mit strenger Hand und geradlinigem Weg sein Amt ausübte, habe es allein fünf Bauphasen an der Anlage gegeben.

Die Überdachung des Vorplatzes könne man getrost als Kraftakt bezeichnen, versicherte Moosmann.

Die jetzige Vorstandschaft bedanke sich bei all den freiwilligen Helfern und der Gemeinde, ohne die eine Festplatzanlage in dieser Größen-

ordnung nicht möglich wäre, unterstrich der zweite Vorsitzende. Bürgermeister Ekhard Sekinger betonte, von der Planung bis heute seien an der Anlage viele engagierte Bürger ehrenamtlich tätig gewesen, die unzählige Wochen und Monate mitgeholfen hätten. Was hier entstanden sei, suche in der Umgebung seinesgleichen und sei beispielhaft bis zum heutigen Tage, lobte der Bürgermeister.

Die Vereinsgemeinschaft koordiniere die vielfältigen Termine der Vereine. Dies sei nicht immer einfach und konfliktfrei, helfe aber ganz entscheidend der Verwaltung auf dem Rathaus. Deshalb gelte dieser Arbeit höchster Dank. Geld bleibe in einer modernen Volkswirtschaft für ein solches

Bauvorhaben unabdingbar. Mit der Umsetzung dieses Neubaus vor über 20 Jahren sei deshalb die Idee des Getränkezechners kreiert worden und bis heute erforderlich geblieben.

Nicht nur die Erweiterungen, sondern die laufende Unterhaltung koste Geld. Gebäude, bei denen vornehmlich Holz als Baustoff verwendet werde, müssten fortlaufend gepflegt werden. Er, Sekinger, danke allen Festbesuchern, welche seit der Einweihung bis heute ein und ausgegangen seien und appellierte an die Festbesucher: »Bleiben sie auch unseren Veranstaltern in der Zukunft treu«. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Akkordeonorchester Röttenberg.